Aus der Heimat.

Eine traurige Bilanz.

8 Monate Bocholter Unfallstatistik. — 115 Verkehrsunfälle, 35 Verletzte, 3 Tote.

p. **Bocholt**, 6. September. **Die Verkehrsunfallstatistik weist nach, daß die Verkehrsunfälle von Jahr zu Jahr erschreckend zunehmen. Im Bereiche der Polizeiverwaltung Bocholt sind vom 1. Januar 1929 bis 1. September 1929 115 Verkehrsunfälle amtlich festgestellt worden. Es wurden 35 Personen verletzt und 3 getötet.**

Diese Statistik gibt der Polizeiverwaltung aufs neue Veranlassung, alle Wegebenutzer zur sorgfältigen Beachtung der Verkehrsvorschriften und der durch den Verkehr gebotenen gegenseitigen Rücksichtnahme nachdrücklichst aufmerksam zu machen.

Neue Straßenunfälle.

Am Mittwoch nachmittag verunglückte in der Königstraße ein Radfahrer dadurch, daß er **in angetrunkenem Zustande** mit voller Wucht gegen ein Haus fuhr. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er auf ärztliche Anordnung in das Krankenhaus überführt. Da der Verunglückte besinnungslos war, konnten die Personalien nicht festgestellt werden.

Ebenso verunglückte vor kurzem ein Radfahrer dadurch, daß er sich mit seinem Fahrrade **an einen Lieferkraftwagen anhängte** und sich mitziehen ließ. Als der in schneller Fahrt befindliche Lieferkraftwagen plötzlich abstoppte, stieß der Radfahrer mit voller Wucht mit dem Kopfe gegen die Rückwand des Wagens und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu, sodaß seine Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich wurde.

100 Veteranen des christl. Textilarbeiterverbandes in Bocholt.

g. **Bocholt**, 6. September. Von den Gründern der Ortsgruppe Bocholt sind im Laufe der Jahre eine ganze Anzahl ins Jenseits abberufen worden. Andere sind in Werkmeisterstellen aufgerückt. Einige haben auch einen anderen Beruf ergriffen und sind zu der für diesen Beruf zuständigen christl. Organisation übergetreten. Aber immerhin sind von den 300 Gründern noch heute rund **100 Mitglieder der Ortsgruppe** und können also **auf eine 30jährige Mitgliederschaft** zurückblicken. Der Kassierer Herr Isselmann, ist nicht nur 30 Jahre Mitglied, sondern auch seit 30 Jahren Kassierer der Ortsgruppe.

Dann sei nochmals auf folgendes aufmerksam gemacht: 2 Uhr ist Antreten zum Festzug auf dem Marktplatz an der Kaiser-Friedrichstraße. Pflicht jedes Mitgliedes ist es, sich an dem Festzug zu beteiligen. Auch ist es unbedingt notwendig, daß sich jedes Mitglied rechtzeitig einfinde; weil es sonst bei den Tausenden von Teilnehmern unmöglich ist, den Festzug so zu formieren, daß alles klappt. Die Plätze, wo sich die Mitglieder der einzelnen Sektoriate aufzustellen haben, werden durch Schilder bezeichnet. In Zweifelsfällen wende man sich an die durch Armbinde erkennbaren Ordner. Wer aus ganz besonderen Gründen den Festzug nicht mitmachen kann, kann einen Ausweis auf dem Büro des christl. Textilarbeiterverbandes erhalten. Ohne einen solchen Ausweis hat vor Ankunft des Festzuges auf dem Festplatz außer den eingeladenen Gästen niemand Zutritt. Wegen Platzmangels können die Angehörigen der Mitglieder leider vor 6 Uhr nicht zugelassen werden. Nach 6 Uhr sind dieselben freundlichst eingeladen. Fremde haben keinen Zutritt.

Im übrigen wird auf das durch Flugblätter und Inserat bekanntgegebene Programm verwiesen.

Beginn der Konzertsaison.

Das erste Konzert des MGV. Sängerbund.

* **Bocholt**, 6. September. Die diesjährige Konzertsaison eröffnet der MGV. Sängerbund am Sonntag, den 22. September, mit einem Konzert des angeschlossenen Frauenchors, das abends 8 Uhr im Saalbau des Schützenhauses stattfindet. Das Programm wird nur ganz neue, in Bocholt noch nicht dargebotene Chöre bringen. Als Solistin wurde Frau Maria Schürholz aus Dorsten gewonnen. Wir werden auf die Veranstaltung noch zurückkommen.

Existenz für nachgeborene Bauernsöhne.

Im deutschen Osten ist noch genügend Siedlungsland für die Kleinbauern.

* **Bocholt**, 6. September. Der Westdeutsche Siedlerverband Münster teilt mit: Viele junge Bauernsöhne und Bauernmädchen Westdeutschlands sind längst im heiratsfähigen Alter und möchten gern heiraten, wenn sie nur erst eine selbständige Existenz finden könnten. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß nachgeborene Bauernsöhne und Mädchen im heiratsfähigen Alter sehr wohl eine selbständige bäuerliche Existenz auf dem Lande, vor allem in den heimatlichen Ostprovinzen finden können, auch wenn ihnen bare Kapitalien nicht zur Verfügung stehen. Das wesentliche ist, daß sie tüchtige und fleißige Landwirte sind und die energische Absicht haben, voran zu kommen und sich an fachkundiger Stelle beraten lassen. Eine solche fachkundige Stelle haben Landwirte durch ihren genossenschaftlichen Zusammenschluß in der Geschäftsstelle des Westdeutschen Siedlerverbandes in Münster Westf. geschaffen. Hier erhalten westfälische Bauernsöhne und Kleinlandwirte fachkundige Beratung auf allen Gebieten des Siedlungswesens. Wer einige 1000 Mk. bare Ersparnisse sein Eigen nennt, wird um so leichter Erfolg in seiner Siedlungsabsicht haben. Selbstverständlich darf niemand glauben, daß er ohne Fleiß und Mühe sich durchsetzen kann. Die deutschen Siedlungsgesellschaften des Ostens, die bekanntlich unter Leitung staatlicher Stellen arbeiten, haben durch die deutsche Ostsiedlung dankenswerterweise bereits manchen deutschen Bauernsohn vor dem unsicheren Los der Auswanderung bewahrt. Im Büro des Westdeutschen Siedlerverbandes Münster i. W. Augustastraße 60 wird Interessenten jederzeit mündliche oder schriftliche Auskunft erteilt. Der Verband wird in den nächsten Wochen verschiedene neue Besichtigungsfahrten zum Osten unternehmen. Auch an Nichtmitglieder erteilt das Büro des Verbandes Auskunft. Rückportomarke beifügen. Sprechtage für Ostsiedler sind im Büro Mittwochs und Donnerstags, ferner Samstags und am Sonntag vormittag

Aus dem Gerichtssaal.

* **Bocholt**, 6. September.

Im gestrigen Hauptverhandlungstermin vor dem Preuß. Amtsrichter kamen u. a. folgende Strafsachen zur Verhandlung:

Verwässerte Butter. Bei einem hiesigen Kolonialwarenhändler wurde in seiner offenen Verkaufsstelle eine Probe Landbutter entnommen, die nach dem Gutachten des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes in Münster nur 77% Fett, aber 20,1% Wasser enthielt. Gesetzlich darf Butter nur 16% Wasser und muß mindestens 80% Fett enthalten. Die Butter wurde daher als verwässert beanstandet. Die Lieferantin, eine Bauerntochter aus Biemenhorst, sowie der Händler und dessen Ehefrau hatten sich daher wegen fahrlässiger Lebensmittelfälschung zu verantworten. Die Eheleute wurden mangels Beweis freigesprochen, da ihnen nicht nachzuweisen war, daß sie von der wässerigen Beschaffenheit der Butter Kenntnis hatten. Die Lieferantin der Butter, die die Butter nicht richtig ausgeknetet hatte, erhielt eine Geldstrafe von 20 RM.

Fahrlässige Körperverletzung. Ein Bäckergeselle, der auf seinem Motorrad von Rhede nach Bocholt fuhr, wurde von einem Personenkraftwagen beim Ueberholen angefahren, so daß der Motorradfahrer zu Fall kam. Der Autoführer, ein hiesiger Autohändler, der sich heute wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten hatte, will den Zusammenstoß nicht einmal wahrgenommen haben. Der Motorradfahrer, war vorschriftsmäßig scharf rechts gefahren, hatte richtig ein Holzfuhrwerk überholt und sah vor sich ein weiteres Auto nahen. Bei der Uebersichtlichkeit der Fahrbahn hätte der überholende Autohändler am besten halten sollen. Die Verhandlung ergab sein Verschulden. Das Urteil lautete auf 200 RM. Geldstrafe.

Kaffeeschmuggel. Ein mehrmals wegen Schmuggels bestrafter Händler aus Stenern wurde von Zollbeamten am Ostertor angehalten. Unter seinen Kleidern versteckt trug er 5,25 kg. Kaffee holländischen Ursprungs. Den Kaffee wollte er von einer Person, deren Namen er nicht angeben wollte, gekauft haben. Später besann er sich eines Besseren und gab den Beamten an, daß er auf einer Versteigerung beim hiesigen Zollamt vor einigen Wochen den Kaffee gekauft habe. Als er die Beamten bemerkte, wollte er auf seinem Fahrrad noch schnell ausrücken. Wenn auch festgestellt wurde, daß eine Person gleichen Namens auf einer Versteigerung vor ca. ½ Jahr Kaffee gekauft hatte, so war aus den Umständen doch zu schließen, daß der Kaffee nicht aus der Versteigerung stammte, sondern Schmuggelware war. Als rückfälliger Schmuggler wurde die verwirkte Geldstrafe von 156 RM. in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat umgewandelt. Das Gericht beschloß aber, die Strafvollstreckung bedingt auszusetzen.

Unterschlagung. Ein hiesiger Motorbauer hatte sich dadurch strafbar gemacht, daß er von einer auswärtigen Firma Waren unter Eigentumsvorbehalt bezog und diese doch weiter verkaufte, ohne den vereinbarten Preis abzuliefern. Sowohl auf der Auftragsbestätigung als auch auf der Rechnung war ein entsprechender Vermerk aufgedruckt. Der Angeklagte, der sich wegen Unterschlagung zu verantworten hatte, wollte zwar den Vermerk nicht gesehen haben. Die gegen ihn verhängte Gefängnisstrafe von 1 Woche wurde mit Aussicht auf Begnadigung bedingt ausgesetzt.

Strafaussetzung. Die Kellnerin in der Stehbierhalle am Bahnhof wurde eines Nachts von 2 Personen belästigt, weshalb sie die Bahnhofswache um Schutz bat. Bei Räumung des Lokals leistete ein hiesiger Former dem Beamten Widerstand, als er aus der Wirtschaft herausgedrückt werden sollte. Er hielt sich an den Türpfosten fest und versetzte sogar dem Beamten im Flur einen Faustschlag ins Gesicht. Sein Freund, ein hiesiger Installateur, kam obendrein hinzu und versuchte, den Festgenommenen der Gewalt des Polizeibeamten zu entreißen. Beide wurden mit je einem Monat Gefängnis bestraft, bei bedingter Strafaussetzung.

Schlägerei. An einem Samstagabend wurde auf der Nobelstraße ein Arbeiter von einem hiesigen Kaufmann mit dem Spazierstock derart über den Kopf geschlagen, daß er zu Boden stürzte und seine Oberlippe aufgeschlagen wurde. Der Verletzte befand sich mit mehreren Personen auf dem Heimweg. Die in seiner Begleitung befindlichen Frauen waren von mehreren Burschen belästigt worden, bei dem alsdann entstandenen Handgemenge griff der unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung stehende Kaufmann ein. Die Verhandlung ergab keinerlei Anhaltspunkte, daß der Angeklagte oder dessen Freund sich in Notwehr befanden. Er wurde daher mit 30 RM. bestraft.

Betriebsunfall.

* **Bocholt**, 6. September. Der am Neubau des Gymnasiums beschäftigte etwa 30 Jahre alte Maurer Bernh. Schmitt stürzte gestern vormittag gegen 11 Uhr infolge plötzlichen Unwohlseins von einer 4 Meter hohen Leiter herab auf eine Betondecke. Er wurde sofort dem Krankenhause zugeführt, wo eine Röntgenuntersuchung des Verunglückten vorgenommen wurde. Glücklicherweise scheinen die Verletzungen nicht gefährlich gewesen zu sein, denn Schmitt wurde bald wieder aus der ärztlichen Behandlung entlassen.

Auch die Milch wird teurer.

* **Bocholt**, 6. September. Der Rheinisch-Westfälische Milchpreisausschuß beschloß in seiner letzten Sitzung, den Milchpreis ab 2. September um 2 Pfg. zu erhöhen. Der Kleinverkaufspreis wird in Bocholt ab heute vorläufig um 1 Pfg. erhöht.

Nach dem Sturm!

Hiobsposten aus dem westlichen Westfalen, vom Niederrhein und aus Holland. — Bedeutende Material- und Viehschäden, Menschenleben nirgends zu beklagen.

* **Bocholt**, 6. September. Durch das verhältnismäßig kurze, aber starke Gewitter, das in der Nacht zum Mittwoch unsere Gegend heimsuchte, ist wohl kaum ein Ort in der hiesigen Zone verschont geblieben. Größere oder kleinere Blitzschäden sind überall zu verzeichnen. Dieses mächtige elektrische Trommelfeuer mit 1300 „amtlich gezählten" Blitzen auf ziemlich enger Front konnte ja auch kaum ohne schädliche Wirkungen vorübergehen. Aus einzelnen Orten der engeren und weiteren Umgebung seien noch folgende Nachrichten wiedergegeben:

In der Stadt **Breden** und im **Bezirk des Amtes Ammeloe** fielen dem Unwetter zum Opfer 6 Kühe und 1 Pferd und eine Scheune des Landwirts K. Ferner traf ein „kalter Schlag" die Windmühle des Müllers B. und richtete Schaden an einem Mühlenflügel an.

In **Darfeld** schlug ein Blitz in den Küchenschornstein des Wohnhauses Gövert. Der Blitz zündete die hinter der Küche liegenden Stallgebäude und die reichlichen Erntevorräte an, welche auf dem Speicher des Wohnhauses lagerten. Da die wenige Meter abseits liegende Schreinerei des Besitzers von den Flammen verschont geblieben war, gelang es, das Inventar des Hauses dorthin zu retten. Auch das Vieh konnte geborgen werden. Inzwischen war schon die Darfelder freiw. Feuerwehr zur Stelle, die trotz der Nachtzeit in wenigen Minuten alarmiert war. Ihr gelang es jedoch nicht, das brennende Haus zu retten, das mit den Stallungen bis auf einige Grundmauern und eine Giebelwand gänzlich niederbrannte. Die nebenliegende Werkstatt konnte vor den drohenden Flammen gerettet werden.

In **Merfeld** schlug der Blitz in die Scheune des Hofes Brocks an der Borkener Chaussee, der in wenigen Augenblicken die Scheune und die unmittelbar angrenzenden neuen Stallgebäude in Brand setzte. Die Bauersleute, deren Wohnräume an der anderen Seite des geschlossenen Gebäudekomplexes gelegen waren, bemerkten das Verhängnis erst, als die Flammen bereits haushoch aus den Stallungen schlugen. Unter Aufbietung aller Kräfte gelang es, das Vieh aus den brennenden Stallungen zu retten. Nur ein Schwein und das Federvieh wurden ein Opfer der Flammen. Außerdem verbrannten sämtliche Erntevorräte und damit der Arbeitssegen eines ganzen Jahres. Auch die Ackergerätschaften waren nicht mehr zu retten. Das stattliche Anwesen einschließlich der Wohnräume wurde ein grausamer Raub der Flammen, denen nur eine dürftige Habe entrissen werden konnte. Ein etwa 12 Meter abseits liegender Geräteschuppen konnte rechtzeitig unter Wasser gehalten und trotz des ungünstigen Windes gerettet werden. Der schwer getroffene Besitzer hat zwar seine Gebäulichkeiten, nicht aber die verbrannten Erntevorräte versichert.

In **Stadtlohn** wurden zwei wertvolle Kühe und ein Bulle auf der Weide vom Blitzstrahl getötet.

In **Legden** schlug ein sogenannter „kalter Schlag" in ein Wohnhaus, ohne zu zünden. Verschiedentlich schlug der Blitz in das elektrische Beleuchtungsnetz usw.

Die Bewohner von **Gronau** wurden gegen 2.15 Uhr jäh aus dem Schlafe geweckt durch die Sirenen mehrerer Fabriken und des Elektrizitätswerkes sowie durch das Geläute beider Kirchen. Der Blitz hatte in dem fünfstöckigen Treppenturm der Spinnerie Gerrit van Delden gezündet. Gleich einem lodernden Fanal war das Feuer im Dunkel der Nacht weithin sichtbar. Der Wind bewirkte einen nicht unerheblichen sich über das Fabrikgebäude zerstreuenden Funkenflug. Der gemeinsamen Arbeit der Werksfeuerwehr und der Freiw. Feuerwehr gelang es, bald das Feuer zu löschen.

In **Rees** versagte gegen 2 Uhr endgültig das elektrische Licht. Am hiesigen Krankenhaus riß der unheimliche Funke ein Stück aus der Giebelwand über dem Operationsraum. In Reeserward wurde ein dem Landwirt Joh. Messing gehörendes Rind vom Blitz erschlagen.

In **Brasselt** schlug der Blitz in die Scheune der Wwe. Gerritzen. Das Gebäude stand sofort in hellen Flammen und brannte nieder. Die in der Scheune befindlichen Erntevorräte wurden vernichtet. Auf der linken Rheinseite zündete der Blitz in der Besitzung des Landwirts Aymanns in **Keppeln**, Mittwoch morgen 3 Uhr bei dem Landwirt Thomas in **Neu-Louisendorf**, wo Vorder- und Hinterhaus vernichtet wurden. Das Vieh konnte gerettet werden.

Aus Emmerich wird gemeldet, daß ein Blitz in die große Erntescheune der Wwe. Gertsen am Dornicker Damm schlug, die sofort in hellen Flammen stand. Da sie mit etwa 100 Fuhren Getreide gefüllt war, blieb jeder Löschungsversuch aussichtslos.

Die Feuerwehr von **Dinxperlo** mußte die ganze Nacht in Bewegung bleiben. Zuerst wurde Brand geläutet, weil der Blitz irgendeine Radioleitung angezündet hatte; es gelang aber bald, diesen Brand zu löschen. Dann wurde die Wehr zur Nachbarschaft Bredenbronk alarmiert, wo das Anwesen des Landwirts Liefink auf der Kempke brannte. Das ganze Gebäude wurde eingeäschert. Auch der Turm der evangelischen Kirche wurde durch den Blitz getroffen und ziemlich beschädigt. Bei dem Landwirt H. Meinen in der Heurne wurden eine Kuh, beim Landwirt H. Veerbeck auf Bergelder ein Schwein und beim Landwirt H. Keuper in Bredenbronk ein Pferd durch den Blitz getötet.

Silberne Hochzeit.

* **Bocholt**, 6. September. Am heutigen Tage feiern Herr Johann Damschen und Frau Henriette geb. Heiß, Eintrachtstraße 28, das Fest der silbernen Hochzeit.

Auf der Jagd im Paragraphendschungel.

Ein Prozeß durch vier Instanzen.

* **Breden**, 6. September. **Wegen Pferdeschmuggels und Zollhinterziehung war der Viehhändler A. W. aus Breden vom Amtsgericht Breden zu einer Geldstrafe von 1000 Mk. und 500 Mk. Wertersatz verurteilt worden. In der Beratungsverhandlung vor der Münsterschen Strafkammer wurde der Händler sogar zu 2000 Mk. Geldstrafe und 750 Mk. Wertersatz verurteilt. Nun war die Sache noch nicht erledigt, denn vor dem Oberlandsgericht in Hamm kam die Sache in der Revision nochmals zur Sprache und wurde zur abermaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen. Obwohl die Staatsanwaltschaft Aufrechterhaltung des ersten Urteils der Strafkammer Münster beantragte, kam das Gericht zu einem Freispruch.**

Verdaue gut und bleib gesund, nimm Bullrich-Salz

Seit 30 Jahren unübertroffen gegen Verdauungsstörungen. Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0.80, Tabletten 0.25 u. 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. — Berlin W 57

e. **Krechting**, 6. September. **Petri Heil!** Der hiesige rührige Wanderklub „Natte Föte" 1929 hat sich der enormen Hitze wegen zur Zeit etwas umgestellt. Man hat dem Wandern bei Tropenhitze das Fischen in den erfrischenden Wassern der schönen Aa vorgezogen. Mittwoch abend gelang der Abteilung ein seltener Fang. Ein Karpfen von etwa 10 Pfund Gewicht war die Beute. Seit den 60er Jahren wurde hier kein Karpfen mehr gefangen, und dabei hat dieser Fisch den Vorzug, daß er „aus freier Wildbahn" stammt.

d. **Rhede**, 6. September. **Heringe auf der Straße.** Auf der Bocholter Landstraße wollte ein Lebensmittelhändler Mittwoch abend vor der Wirtschaft Eming seinen Wagen zum Halten bringen. Das Pony bockte etwas und die Frau des Händlers fiel unsanft vom Wagen auf die Straße, hierbei ein volles Faß mit Heringen mit sich reißend, so daß der Inhalt sich über das Straßenpflaster ergoß. Der Vorfall lockte viele Zuschauer und wurde viel belacht.

* **Borghorst**, 6. September. **Eine gemeine Tat** verübten am Sonntagabend zwei Festteilnehmer, die anscheinend des Guten zuviel genossen hatten. Dieselben entfernten den vor der Eingangstür einer Wirtschaft liegenden Rost, ohne dabei zu denken, welche Folgen dar aus entstehen könnten. Kurz darauf verließ der Oberlandjäger Nelde die Wirtschaft, er fiel in das Loch, wobei er sich an beiden Beinen schwere Verletzungen zuzog. — Am Samstag durchschnitt ein junger Mann die Mäntel und Schläuche verschiedener bei der Wirtschaft Berning aufgestellter Fahrräder. In beiden Fällen ist es gelungen, die Täter zu stellen, die für ihre Heldentaten den verdienten Lohn erhalten werden.

* **Coesfeld**, 6. September. **Die Veranstaltung des Miva-Missionssonntags** haben schon ihren Anfang genommen, indem am vorigen Sonntag ein Missionsprediger in der Pfarrkirche zu Ramsdorf während des Morgengottesdienstes gepredigt hat. In den übrigen Gemeinden außerhalb Coesfelds wird am Sonntag, den 15. September ein Prediger über die großen Fragen der Weltmission im allgemeinen und über die Ziele der Miva im besonderen predigen, und zwar in Billerbeck, Darfeld, Darup, Gescher, Holtwick, Legden, Lette, Osterwick, Rorup, Stadtlohn, Südlohn und Velen. Am Nachmittag und am Abend des 22. September werden dann die großen Missionsversammlungen in der Stadthalle zu Coesfeld vor sich gehen.

Geschäftliches.

Achtung Hausfrauen! Zum letzten Mal!

Heute Freitag findet zum letzten Male das mit so großem Interesse verfolgte Probewaschen mit dem ungemein praktischen und billigsten Waschapparate statt. Dieses Mal ist es auch neben den Anwohnern des Arbeiter-Heims St. Paulus den werten Einwohnern am Ostertor-Hochfeld im Gasthaus Akhoff Münsterstraße bequem gemacht, dieses Probewaschen zu besuchen, und sollte keiner diese letzte Gelegenheit unbesucht vorübergehen lassen. Schmutzige Wäsche bitte mitbringen. Vorführung nachm. 4 Uhr und abends 8,30 Uhr.

Es ist billiger, aus den Erfahrungen anderer zu lernen, als selbst Lehrgeld zu zahlen. Die junge Mutter wird also nicht etwa Versuche machen, wie sie ihren Liebling am besten ernährt, sondern sie wird sich von berufener Seite beraten lassen. Sie fragt den Arzt oder ihre eigene Mutter, was sie dem Kinde geben soll, und man wird ihr „Kufeke" empfehlen, das als vorzügliches, altbewährtes Kindernährmittel allgemeines Vertrauen genießt. „Kufeke" enthält die Nährstoffe, die der kindliche Organismus zu seinem Aufbau braucht, in der richtigen Zusammensetzung und in leicht verdaulicher Form, es ist zuverlässig, stets gleichmäßig und wird gern genommen. Wer sein Kind mit „Kufeke" ernährt, sichert ihm eine gesunde prächtige Entwicklung. „Kufeke" ist ausgiebig und im Gebrauch billig.



Vom Niederrhein.

:!: **Isselburg**, 6. September. **Ungezogenheiten.** Seit Jahren wird schon darüber geklagt, daß an öffentlichen Gebäuden, besonders an den Schulen und leerstehenden Gebäuden durch Steinwürfe und Schießen Schäden angerichtet werden. Nachdem nun die Schulen neu instandgesetzt wurden, sind an der ev. Schule wieder 14 Fensterscheiben zertrümmert. Schulkinder dürften die Uebeltäter wohl nicht sein; es handelt sich sehr wahrscheinlich um Jungen, die der Schule entwachsen sind, die an den Fensterscheiben ihr Mütchen kühlen wollen. Es zeigt von wenig staatsbürgerlicher Gesinnung, durch solche Bubenstücke Schaden anzurichten. Denn jeder Uebeltäter, der seiner Gemeinde in irgendeiner Art Schaden zufügt, schädigt sich ja selbst, da er selbst oder seine Eltern durch Zahlung von Steuern für alle Bedürfnisse seiner Gemeinde beitragen müssen. Es ist Sache der Eltern, der Schule und der Polizei, dahin zu wirken, daß das Eigentum der Gemeinde geachtet und geschont wird. Durch exemplarische Strafen, namentlich durch fühlbare Geldstrafen könnte Einhalt geboten werden. Weiter ist es Pflicht eines jeden Bürgers, soweit bekannt, jeden derartigen Frevler zur Anzeige zu bringen. — Eine weitere hier verbreitete Unsitte ist die Störung der Nachtsruhe, namentlich von Samstag bis Montag. Trupps junger Leute lassen sich an Straßenecken oder in der Nähe bewohnter Häuser nieder und stören die Nachtruhe der Bürger durch Singen und allerlei Unfug. Der einzelne Bürger kann sich nicht dagegen wehren, obwohl er im Recht wäre, würde er das Ziel von Spott und Hohn. — Es ist Sache der Eltern und der Polizei, hier Abhilfe zu schaffen.

— d. **Isselburg**, 6. September. **Freiwillige-Feuerwehr.** Am Montag abend hielt die hiesige Städtische Freiwillige Feuerwehr eine Uebung ab. Anschließend fand im Lokale Potten die angesetzte Versammlung statt. Der Oberbrandmeister Weck gab einen Bericht über die Provinzialfeuerwehrtagung in Koblenz ab. Jetzt galt es zunächst, den Brandmeister des ersten Löschzuges, Johann Bollwerk, für seine 25 jährige Dienstzeit zu ehren. Bürgermeister Schönscheck ehrte denselben durch eine Ansprache für seine unermüdliche Tätigkeit. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß er jedes Jahr eine solche Ehrung an Mitglieder für treue Diensttätigkeit vornehmen könne, weil das eine Ehre für die Wehr bedeute. Dann überreichte der Bürgermeister dem Jubilar die Ehrenurkunde nebst Medaille. An Stelle des Brandmeisters des 2. Löschzuges, der sein Amt niedergelegt hat, wurde der stellvertretende Brandmeister des ersten Löschzuges, Schreinermeister Heinrich Bemmemann, zum stellvertretenden Brandmeister des ersten Löschzuges Dachdeckermeister Gerhard Schöttler gewählt.

:!: **Isselburg**, 6. September. **Bahnhofsumbau.** Die Eisenbahndirektion hat mit dem Umbau der Bahnhofsrestauration begonnen, um dem Wirt einen Zugang von der Straße aus zu schaffen, wodurch der Verkehr zur Sperre erleichtert wird. Weiter wird durch den Umbau die Wohnung des Wirtes, die bisher sehr beschränkt war, vergrößert.

— **Emmerich**, 6. September. **In den Rhein geplumpst.** Ein Mann, der es anscheinend sehr eilig hatte, wollte unbedingt noch mit der Ponte nach der anderen Rheinseite, obschon das Fahrzeug schon mehrere Meter vom Ufer entfernt war. Kurz entschlossen lief er mit seinem Fahrrad ins Wasser. Es glückte ihm noch, sich an der Fähre festzuhalten. Man zog zunächst das Fahrrad, dann den mutigen Mann herauf, der bis zum Hals in des Rheines Fluten gesteckt und dessen Sonntagsstaat ganz empfindlich gelitten hatte. Ein zweites Mal wird er es wohl nicht mehr versuchen, denn ohne Schrecken ging es nicht ab.

Verantwortlich für den Inhalt: Für Politik Chefredakteur Dr. Maley für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher für Handel und Sport Dr. jur. E. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Bernhard Rupieper, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häntzschel, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & W. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Wells, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil [illegible]

Bekanntmachung

Zwecks Festsetzung der Entschädigung im Enteignungsverfahren für das nach dem förmlich festgestellten Bebauungsplan in eine öffentliche Straße fallende Gelände eines Teiles von Flur 5, Parzelle Nr. 77 = 83 Quadratmeter, dem Fräulein Elisabeth Bauhaus in Bocholt gehörig, habe ich Termin auf Mittwoch, den 11. September 1929, vormittags 11 Uhr im Rathaus in Bocholt anberaumt.

Zu dem Termin werden alle Beteiligten mit der Verwarnung geladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Entschädigung ohne ihr Zutun festgestellt und wegen Auszahlung und Hinterlegung verfügt werden wird.

Münster, den 3. September 1929.

Der Regierungspräsident
J. A. gez.: Wesemann.

Steuer- pp. Fälligkeitstermine

im Monat September 1929
bei der Stadthauptkasse Bocholt i. W.

1.—15. September.

Grundsteuer, Hauszinssteuer, Kanalgebühren und Beiträge, Müllabfuhrgebühren und Hundesteuer für den Monat September.
Lohnsummensteuer für den Monat August
Kirchensteuer für St. Georg, Liebfrauen und St. Josef für das 1. Halbjahr 1929.
Gymnasialschulgeld für den Monat September 1929.
Beiträge zur Landwirtschaftskammer.

Bocholt, den 4. September 1929.

Die Stadthauptkasse.

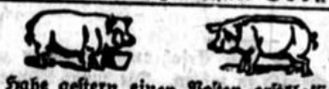
RHEDE

Bekanntmachung

Die Personen, die für das Jahr 1929 einen Gewerbeschein für einen beabsichtigten Gewerbebetrieb im Umherziehen wünschen, wollen sich bis 30. September ds. Js. im Amtshause, Zimmer Nr. 1, melden.

Rhede, den 3. September 1929.

Der Bürgermeister: Dörner.



Habe gestern einen Posten erstklassige

jüngere Schweine

erhalten. Gebe diese billigst ab.

Josef Dücking, Rhede, Neustraße.

Mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife habe ich bei

Flechten



einen raschen Erfolg erzielt. Dies bezeugt auch Herr P. M. Lechmann in Kobylin, in dem er schreibt: „Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt hat und jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, sagen ich sowie meine Frau Ihnen besten Dank." St. RM — 85, 30% verstärkt. Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth. Drog. und Parf.

Von der Reise zurück

7476 **Dr. Kloss, Isselburg.**

Hautjucken · Flechte

Krätze, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden, Wundsein usw. beseitigt in einigen Tagen das tausendfach bewährte Hautpflegemittel **Lenpin-Creme** (ges. gesch.). Zu haben: Drogerie z. weiß. Kreuz Gebr. Steiner, Markt 8; Drogerie Maas, Osterstraße 22; in **Rhede:** Markt-Drogerie Th. Tekülve; in **Borken:** Brinkior-Drogerie J. Kolks.

Elektr.

Waschmaschinen

liefern ab Lager

Gebr. Becher, Bocholt

Ruf 2143. 6573

Gebrauchte

Fahrräder

vollständig durchrepariert, gibt billig ab Fahrradhandlg. **Pelzer** an der evgl. Kirche

Für ein 18jähriges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu sofort

Stellung

im Haushalt gesucht. **Kath. Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen u. Kinder, Friedenstr. 8**



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag morgen 8 Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Herrn Bernhard Halbur

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 70 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Winterswyk, Westerholt, Borken, den 5. September 1929.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so möge er diese als solche betrachten.

Zentralverband
christlicher Textilarbeiter Deutschlands

Kundgebung

der

christlich organisierten Textilarbeiterschaft des Verbandsbezirks Westfalen

aus Anlaß des

30jährigen Bestehens

der Ortsgruppe Bocholt, am Sonntag, den 8. September.

Festfolge:

Vormittags **FESTVERSAMMLUNG**

Redner: 1. Verbandsvorsitzende **Fahrenbrach**, (M. d. R.)
12 Uhr Empfang der auswärtigen Mitglieder, 2 Uhr Antreten auf dem Platz an der Kaiser-Friedrichstr. (Viehmarkt)

FESTZUG

durch die Ravardistraße, Nobelstraße, Langenbergstr., Ostmauer, Münsterstraße, Bismarckstraße, Hindenburgstraße, Bahnhofstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Neustr., Nordstraße, Nordallee, Freiheitstraße, Hemdenerweg zum Sportplatz des B. F. C. 1900. Dortselbst

Kundgebung der Jugend

Ansprache des Verbandsjugendleiters **Fischer, Festrede** des Vorsitzenden des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, **Otte, Berlin.**

Anschließend

Konzert, Volkstänze, Reigen usw.

Der Vorstand.

Auf nach Suderwick
zum
Feuerwehr-Verbandstag des Kreises Borken
am 8. September 1929.

Programm:

11 Uhr Delegiertensitzung bei Terstegge
1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen bei Jansen
2 Uhr Empfang der auswärtigen Feuerwehren
3 Uhr Aufmarsch sämtlicher freiwilligen Feuerwehren des Kreises Borken.

18 Feuerwehren. 4 Musikkapellen 4 Tambourkorps

Zug zur evgl. Schule, daselbst **Vorführungen der Suderwicker Feuerwehr.** Anschließend Zug durchs Dorf zum Festzelt. — Gegen 6 Uhr

großer Feuerwehrball

im Hogenkampschen Riesenzelt.

Eintritt frei. Der Vorstand.

Der Autobus Bocholt—Suderwick verkehrt von 12 Uhr ab halbstündlich.

Für Bocholt und Umgegend!
Heute (Freitag) zum letzten Male nur 1 Tag

letztes großes Probewaschen

im Gasthaus **Uhoff**, Münsterstr. und im Arbeiter-Vereinshaus **St. Paulus**

heute (Freitag), den 6. September, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr.

Frauen und Männer, kommen Sie alle! Auch Sie staunen über unseren hier noch nicht gezeigten Wunderwäscher, welcher Ihre Wäsche in 5 Minuten kinderleicht und ohne geringste Beschädigung wäscht.

Nutzen Sie diese letzte Gelegenheit aus!

Bringen Sie schmutzige Wäsche mit u. überzeugen Sie sich selbst.

Sie waschen, spülen und bleichen hiermit und ist das Waschen hiermit eine Lust.

Der Apparat wird auch für später zum Vorzugspreise in Bestellung genommen.

Eintritt frei **PACHNICKE & CO., Lemgo i/L.**

Capitol-Theater

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag.

Eine Sensation

jagt die andere, in dem großen Abenteuerfilm, mit dem bekannten Sensations-Darsteller

Luciano Albertini

in

Tempo Tempo



Eine Sensationskomödie in 8 Akten, die von Anfang an fesselt und überdies noch eine gute Dosis Humor enthält. Auf Dächern, Felsen und Schiffsmasten rollen sich die Ereignisse ab. Luciano Albertini turnt, boxt und springt und klettert auf Firsten, Kranen, Mauern, Rahen, mit einer tollkühnen Sicherheit.

Im zweiten Film, der bekannte Publikumsliebling

Fritz Kampers

in der Komödie:



Ein besserer Herr

Ein interessanter Film in 8 Akten nach Motiven des gleichnamigen Lustspiels von Walter Hasenclever. Leo Peukert als Milliadär, Lyda Potechina seine Frau, Rita Roberts, seine Tochter, Elisabeth Pinajeff als Tänzerin und Fritz Kampers als Heiratsschwindler Möbius.

Dazu das 2aktige Lustspiel

Al macht einen Seitensprung.

Fahrräder, Motorräder, Autos werden aufbewahrt.

Wesel
Bahnhofs-Restaurant

7475

Anerkannt gute Küche. Mittagessen zu 1.60 und 2.00 Mk.
Dortm. Union-Export u. Pilsener
Münchener Löwenbräu
Berliner Weißbier / Eis / Kaffee und sonstige Erfrischungen

Geschäfts-Verlegung

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft mit Reparaturwerkstatt und Abschreibebüro von Ostermarkt 41 nach

Nobelstraße 9

(früher Vieth) verlegt habe.

Bläser's Fachgeschäft für Büroausstattung gegr. 1907.

Büromaschinen, Büromöbel, Papier- und Schreibwaren-Bürobedarf.

Würmer

haben Ihre Kinder? Geben Sie Ihnen die sicher wirkende 7272

Opfermann's Kinder-Wurmkur.

Gut zu nehmen. Schachtel 75 Pfg.

Drogerie Maas, Osterstr. 22.

Citronenmost
Orangeade
Ltr. 1.50 Mk.
Drogerie Bruns
Nordstr. 22.

Sommer-Sprossen

Pickel, Mitesser usw. beseitigt garantiert schnell und sicher in einigen Tagen **Soma-Creme.** Preis: 2,50.

Zu haben: Drogerie z. w. Kreuz Gebr. Steiner, Markt 8, Drogerie Maas, Osterstraße 22. (6674

15. Okt. freiwerdende

Zweifamilienhaus

mitten in einem Dorfe bei Emmerich gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Straßenbahnverbindung. Für Pension, Beamte sehr geeignet.

Offerten unter 135 an das Bürgerblatt in Emmerich erbet.

Frei ag. nachm. 4 Uhr ist

Pferdefleisch

als **Hundefutter** zu haben. 17037

Die Schlachthof-Verwaltung.

Gut möbl.

Zimmer

mit Morgenkaffee in angenehm. Lage zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Sauberes ehrliches

Mädchen

für Geschäftshaushalt für vormittags gesucht. Nähkenntnisse erwünscht.

Wilhelm Stockhorst
Hohenzollernstraße

Junges, sauberes

Mädchen

zum Putzen vormittags gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Tüchtiger

Metzgergeselle

in allen Fachkenntnissen bewandert,

sucht Stellung.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Nachhilfe-stunden

energisch und zielbewußt, in Latein. Französisch, Deutsch und Rechnen

G. Köster,
Hermannstraße 15

Täglich

40 bis 50 Liter

Vollmilch

gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Es ist tatsächlich so:
Kaffee Hag bekommt immer

Aus Münster und dem Münsterland.

Aufbau und Ausbau des beruflichen Bildungswesens.

Die Eröffnung der 2. Hochschulwoche.

‡ **Münster**, 5. September.

Die vom Seminar für Wirtschaft und Sozialpädagogik beim Institut für Sozialwissenschaften der Universität Münster angekündigte Zweite Hochschulwoche wurde Mittwoch nachmittag im großen Saale der Stadthalle eröffnet. Hatten sich für die Erste Hochschulwoche im vorigen Jahre 412 Besucher angemeldet, so war diese Zahl für diese Veranstaltung auf rund 450 gestiegen. Vornehmlich ist Nordwestdeutschland vertreten, aber auch der Osten hat Vertreter entsandt, so Königsberg und Danzig. Gerade diese Tatsache beweist, welche Bedeutung diese Veranstaltung in deutschen Landen zu bekommen beginnt, und vornehmlich waren es die Kreise der Gewerbe-Oberlehrer und -Oberlehrerinnen, die sich hier zusammengefunden hatten.

In Vertretung des Regierungspräsidenten hielt Vizepräsident Dr. Hettlage die Eröffnungsansprache. Er wies darauf hin, daß erfreulicherweise in immer weiteren Kreisen, besonders auch in den Kreis- und Gemeindekörperschaften sich die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, daß die Berufsschularbeit für die werktätige Jugend wie für die Wirtschaft, für den Staat, ja für unser ganzes Volkstum unentbehrlich ist, daß sie ganz besonders nicht entbehrt werden kann in der gegenwärtigen Not- und Aufbauperiode unseres deutschen Volkes und am wenigsten zu entbehren ist in dem Bereiche des westfälischen Wirtschaftsgebietes, das für das Ringen des deutschen Volkes um seine Existenz so besondere Bedeutung hat. Diese unentbehrliche Berufsschularbeit in ihrem äußeren Aufbau zu fördern und in ihrem inneren Betriebe zu vertiefen, das sei das Ziel der gegenwärtigen Hochschulwoche. Der Vizepräsident gedachte dann, während sich die große Versammlung erhob, des durch einen jähen Tod aus dem Leben gerissenen Förderers der Hochschulwochen, des Ministerialdirektors Dr. Kühne. Er sei der Organisator des heutigen preußischen Berufsschulwesens gewesen. Weiteren Dank zollte er den anderen Förderern der Hochschulwoche, vor allem dem Universitätsprofessor Dr. Dr. Weber, und erklärte dann die Hochschulwoche für eröffnet.

Für das Seminar für Wirtschafts- und Sozialpädagogik begrüßte Univ.-Professor Dr. Dr. Weber die stattliche Versammlung, zu der auch der Regierungspräsident von Minden einen offiziellen Vertreter entsandt hatte, und gab im Anschlusse das Wesentlichste über den Verlauf dieser Veranstaltung bekannt. Ausgehend von der grundsätzlichen Bedeutung der Volksbildungsaufgaben in der Jetztzeit und von der Wichtigkeit der pädagogischen und der beruflich fachlichen Arbeit, namentlich der Berufsschulen, für die heranwachsende werktätige Jugend und der besonderen Eigenart der berufspädagogischen Aufgaben, entwickelte der Redner den Gedankengang der Veranstaltung im einzelnen von dem Gesichtspunkte aus: Wie lösen wir die Aufgabe der Berufsschule, die augenblicklich im Vordergrunde der Bewegung unseres Wirtschaftslebens steht? Die Veranstaltung leite der dreigliedrige Grundgedanke: 1. die grundsätzliche Frage der Berufsschulpädagogik, 2. die Beziehungen der Berufsschule zur Wirtschaft, 3. Entwicklung, Stand und Zukunft des beruflichen Schulungswesens. Mit ganz besonders warmen Worten gedachte er der Tätigkeit des am 1. August in den Bergen verunglückten Ministerialdirektors Dr. Kühne vom Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, der die Entwicklung des Berufsbildungswesens seit Jahren richtunggebend beeinflußte und für diese Hochschulwoche zwei Vorträge übernommen hatte.

In glänzender, fast anderthalbstündiger Rede sprach dann der bekannte Reichstagsabgeordnete Prälat Universitätsprofessor D. Dr. Dr. h. c. Schreiber über „Beruf, Volkstum und Ethik". Es gewährte einen eigenen Reiz, wie in den weit ausgreifenden Darlegungen dieses hervorragenden Redners Soziologie und Sozialbewegung, Ethik und Sozialethik, der Sinn für lebensvolle Praxis und für geschichtlich Gewordenes, Kulturphilosophie und vorwärts drängende Kulturideen bei diesem Redner eine äußerst bemerkenswerte Verknüpfung fanden, wie er einen seelenvollen Blick in das Werden und Geschehen der Zeit gab und gleichzeitig dem Erzieher der beruflichen und gewerblichen Praxis eine Fülle großer Motive und nationaler Anregungen bot. Er führte u. a. aus: Die soziale Praxis und der Schicksalsgang des deutschen Volkes sind daran, eine Entwicklung zu überwinden, die sich lediglich als Massenenergie und Massentaktik auslebt. Im Zeichen des menschlichen Fortschritts vertieft sich gleichzeitig die furchtbare Erkenntnis, daß in das Massenbewußtsein eine ethische Wertlehre einziehen muß, die von seelischen und kulturellen Zielsetzungen erfüllt ist. In diese wichtigen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge gehört auch der Berufsgedanke. Dieser sieht die Arbeit nicht bloß in ihrer quantitativen und qualitativen Betätigung, sucht vielmehr die Arbeitsaufgabe mit einer seelisch empfundenen Umwelt zu verknüpfen, ist also eine von innen vollzogene wirkliche Beseelung der Arbeit und nicht etwa ein künstlicher Zusatz zum Arbeitsprozeß. Die Berufsidee stellt den Berufsarbeiter überdies in Beziehungen zum Staat und darüber hinaus zum Volkstum, zu seiner Standesgruppe, zur Familie, zum Nächsten und vertieft den Sinn zur Lebensgemeinschaft und für den Dienst an der Volksgesamtheit. Der Berufsbegriff war ursprünglich eng und starr gehalten, und man sprach nur von dem Beruf des Geistesarbeiters. Erst im 19. und 20. Jahrhundert nahmen Wissenschaft, Verwaltung und Gesetzgebung eine Erweiterung vor und bezogen auch die Handarbeit hinein. Der wichtige Unterschied zwischen beseelter Berufsarbeit und bloßem Erwerbsgeschäft kann nicht scharf genug herausgearbeitet werden. In seiner äußersten Zuspitzung wird der hemmungs- und berufslose Erwerbssinn die Gemeinschaft zerstören und sich an Natur und Menschen versündigen. Der Berufsgedanke ist auch keine von Ethikern und Soziologen erfundene Illusion. Gegenüber den Einwänden mancherlei Art muß darauf hingewiesen werden, daß der Berufsgedanke alle im Arbeitsprozeß ergreift, daß ferner jede Arbeit ein Ethos atmet, daß jede Arbeit persönlichkeitbildend wirkt, daß erst bei der Versittlichung des Arbeitsgedankens auf eine gestaltende Berufsidee das volle Licht fällt. Stets war der Berufsgedanke unsterblich. Nie ist der Sinn für eine Berufsaufgabe der Menschheit verloren gegangen. Bereits Augustin hat dem Adel der Berufsarbeit das Wort geredet und damit auch den Berufsgedanken gestützt. Auch das mittelalterliche Genossenschaftswesen hat eine vorbildliche berufsständische Entwicklung heraufgeführt, die sich wirtschaftlich als hochwertig erwies, weil sie sich als kulturell großartige Lebensgemeinschaft erfaßte. Für weitere Gebiete Westeuropas hat nach Troeltsch u. a. die kalvinische Berufsidee ein starkes Berufsethos entwickelt, wenn sie den Berufsgedanken mit der Erwählung zum Heile verknüpft. Ferner ist die Berufsarbeit als Hingabe an die Volksgemeinschaft anzusprechen, die sich aber nur auf der Grundlage der Gegenseitigkeit und der Freiheit aufbauen kann. Ebenso haben die Berufe eine gewisse Eigengesetzlichkeit zu entwickeln, in die der Staat nicht ohne Not eingreifen soll. Die heutigen Wirtschaftsverbände gewinnen, wenn sie sich in organische Berufsstände umbilden, die ineinandergreifen, Standesgesetze und Lebensgesetze entwickeln, einen Lebensstil und einen Lebenswillen aufrichten und überdies eine Standesehre ausbilden sollen. Dem Menschen von heute fehlt vieles an Heimatgefühl, vor allem dem Menschen der Großstadt. Es gibt neben einer landschaftlichen Heimat auch ein Heimatgefühl von seelischen Verbundenheiten. Der Berufsgedanke kann ein lebendiger Heimatgedanke werden, wenn er wie ein Bergsee die Lebensauffassung speist und kräftigt. In der Vertiefung der Berufsidee liegt eine große nationale und volkliche Aufgabe, an der gerade die Berufserzieher mitwirken sollen.

★

+ **Münster**, 5. September. **Das Fahrrad steht unter besonderem Schutz.** Es ist Brauch beim Landgericht in Münster, den Fahrraddieben durch empfindliche Strafen zu zeigen, daß es besonders verwerflich ist, dem einfachen Mann das Beförderungsmittel zu nehmen. Der Maler Willi K. hatte in Haltern ein Rad gestohlen, als er es an der Hauswand einer Wirtschaft stehen sah. Er war mit dem Rad nach Münster gefahren und hatte dort den übermächtig aufsteigenden Hunger in der Wirtschaft Brabender mit drei Schnittchen gestillt, die er nicht bezahlen konnte, weil er keinen roten Pfennig in der Tasche hatte. Außerdem blieb Kr. zwei Bier und 25 Zigaretten schuldig. Den Zechpreller nahm die Polizei in Empfang und führte ihn dem Richter zu, dem er Diebstahl und Betrug eingestand. Sieben Monate und eine Woche Gefängnis löste Kr. dafür ein. Dabei fiel bei der Festsetzung des Strafmaßes der Fahrraddiebstahl erheblich ins Gewicht.

+ **Dülmen**, 5. Sept. **Drei Jahre Zuchthaus für einen 71jährigen Greis.** Aus der Untersuchungshaft wurde am Donnerstag morgen der Bergingvalide Moritz K. aus Berghaltern bei Dülmen vor die Schranken des erweiterten Schöffengerichts in Münster vorgeführt. Für seinen Fall wurde von vornherein, wie es bei Sittlichkeitsverbrechen üblich ist, die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Aber sein Fall war tragischer als alle bisher dagewesenen. Gegen ihn erhoben die eigenen Kinder zum zweiten Mal den Vorwurf der Blutschande. Das erste Mal vor 29 Jahren. Damals mußte K. für ein Jahr und einen Monat ins Zuchthaus. Jetzt stand neben der 27jährigen Tochter aus zweiter Ehe die dritte Anklägerin, auch seine 15jährige Tochter. Der Greis wehrte sich mit allen noch in ihm wohnenden Kräften gegen die Vorwürfe der Kinder. Aber seine Worte wurden durch die Beweisaufnahme Lügen gestraft, und das Ergebnis war vorauszusehen, nämlich seine Verurteilung. Der Staatsanwalt forderte eine fünfjährige Zuchthausstrafe, aber das Gericht ließ drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust wegen Blutschande und anderen Sittlichkeitsverbrechen genug der Buße sein.

⊙ **Riesenbeck**, 5. Sept. **Tödlicher Motorradunfall.** Der 22jährige Kaufmann Josef Peters von Emsdetten, der in Riesenbeck geschäftlich zu tun gehabt hatte, fuhr am Dienstag abend auf dem Heimweg in einer Kurve gegen einen Baum, vermutlich infolge von Reifenschaden. Er wurde in besinnungslosem Zustande in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, wo man einen doppelten Schädel- und Kieferbruch feststellte. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist er am Mittwoch abend seinen schweren Verletzungen erlegen.

+ **Epe**, 5. Sept. **Er wollte eine Wohnung für sich allein haben.** In Ahaus, Epe, Gronau, Wessum, Barkeld und Umgebung war Großalarm, als der 30jährige Arbeiter P. v. d. M. aus Epe die Lande mit seinen Schwindeleien unsicher machte. 12 Schwindelfälle hatte die Staatsanwaltschaft gesammelt, M. machte nicht viel Einwände, er gab alles zu, auch, daß er all das erschwindelte Geld durch die Kehle jagte. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

× **Recklinghausen**, 5. Sept. **Ein 75jähriger durch Kraftwagen getötet.** Am Dienstag ereignete sich auf der Halternerstraße in Spechtorn ein schwerer Verkehrsunfall. Der Ingenieur Gl. aus Recklinghausen befuhr diese Straße mit seinem Personenkraftwagen. Diesem Wagen kamen andere Kraftwagen entgegengefahren. Plötzlich sah Gl. vor sich auf der Straßenmitte direkt vor seinem Kraftwagen einen alten Mann, der einen Rucksack auf dem Rücken trug. Gl. bremste derart stark, daß ein hinter ihm kommender Kraftwagen auf seinen Wagen auffuhr. Trotzdem war es zu spät; der Fußgänger war unter das Auto geraten und auf der Stelle getötet worden. Die Polizei stellte die Personalien des Toten fest. Es handelt sich um den 75jährigen Invaliden Oswald Weiß aus Recklinghausen, Börsterweg. Der Tod ist infolge Schädelbruches eingetreten.

Pferdesport.

Rennen zu Hoppegarten am 5. September.

1. R.: 1. Gregor (O. Schmidt), 2. Doralide, 3. Regus, ferner Servus, Schelm, Oktober, Isola, Friederike. Toto: 42, Platz 10, 13, 11. B.-Q. 12, Pl. 10, 12, 10.

2. R.: 1. Quinze (Böhlke), 2. Heroine, 3. Maikrone, ferner Severus, Hebräer, Samum, Teutobod, Fer aut Feri, Melot, Hulda, Gunst, Sonate. Tot. 42, Pl. 21, 14, 61. B.-Q. 38, Pl. 19, 13, 55.

3. R.: 1. Palfrey (O. Schmidt), 2. Trunkenbold, 3. Lehnsherr, ferner Tambur, Jagdpassion. Tot. 15, Pl. 15, 24. B.-Q. 14, Pl. 14, 22.

4. R.: 1. Agitator (Staudinger), 2. Teneriffe, 3. Hoflosernes, ferner Tintoretto, Andreas Hofer, Pergola, Gutenberg, Mantegna. Tot. 173, Pl. 36, 13, 20. B.-Q. 156, Pl. 32, 12, 18.

5. R.: 1. Gemma (Huguenin), 2. Machvoran, 3. Friderun, ferner Faretra, Cumä, Nobilitas, Hella. Tot. 32, Pl. 13, 11, 24. B.-Q. 29, Pl. 12, 10, 22.

6. R.: 1. Sangeskönigin (Sadik), 2. Sturmhaube, 3. Garwhal, ferner Armin, Till-Eulenspiegel, Animator, Herea, Servatius, Marketenderin, Wechselburg, Servatrix, Grasgräfin, Innocencia, Ostsee. Tot. 50, Pl. 21, 30, 23. B.-Q. 45, Pl. 19, 27, 21.

7. R.: 1. Contessa (Zehmisch), 2. Electrola, 3. Rosenlippe, ferner Mima, Norge, Sebastiano, Irmingard, Ainata, Usurpator, Servilia, Ledon, Maurus. Tot. 55, Pl. 18, 21, 32. B.-Q. 48, Pl. 16, 19, 29.

Westdeutscher Rundfunk.

Freitag, 6. September 1929.

6.45—7 Uhr: Leibesübungen.
7 Uhr: Wettervorhersage.

Verdaue gut und bleib gesund, nimm Bullrich-Salz

Seit 100 Jahren unübertroffen gegen Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0.60, Tabletten 0.35 u. 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. — Berlin W 57.

7—7,30 Uhr: Ausgewählte Schallplatten.

7,30—8,30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Das Städtische Orchester, Trier, Leitung: Musikdirektor Jüttner. 1. Choral: Wahrer Gott, wir glauben dir. 2. Ouvertüre „Die schöne Galathee" — Suppé. 3. Sonnabend am Rhein, Walzer — Ziehrer. 4. Fantasie a. d. Oper „Madame Butterfly" — Puccini. 5. Der singende Wind, indische Legende — Yoshitomo. 6. Einzug der Tribunen — Alford.

10,15—11,50 Uhr: Schallplattenmusik (Grammophon- und Brunswickplatten).

12,10 Uhr: Schallplattenmusik (Grammophon- und Brunswickplatten).

13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt. 1. Ouvertüre zum Singspiel „Die Freunde von Salamanca" — Schubert. 2. Zwei Walzer — Dvorak. 3. Tasso, sinfonische Dichtung — Liszt. 4. Pizzicati-Scherzettino aus „Sylvia" — Delibes. 5. Melodien a. d. Oper „Der Troubadour" — Verdi. 6. a) Rast im Walde — Clemus, b) Plauderei — Gillet. 7. Aus Schuberts Skizzenbuch — Urbach.

14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.

15—15,30 Uhr: Els Bordemberge: Kinderspielstunde: Märchen.

16,30—16,55 Uhr: Der junge Mensch. Dr. Krummacher: Die Pfadfinderei als Weltjugendbewegung.

17—17,35 Uhr: Rektor Simon: Jugendfunk. Märchen aus 1001 Nacht. Seltsame Abenteuer des Kalifen Harun al Raschid, erzählt von Claire Wickert. 1. Ali der Perser und sein Ranzen. 2. Ali Khwadschah und sein Oltopf.

17,35—18,30 Uhr: Kammermusik. Die Bläservereinigung des Städtischen Orchesters, Düsseldorf. 1. Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn — H. K. Schmitz. 2. Duett für Klavier und Fagott — Beethoven. 3. Romanze für Flöte und Klavier — Saint-Saëns. 4. Quintett für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier — Beethoven.

18,30—18,50 Uhr: Der Westfälische Kulturkreis. Dr. Margot Remy: Westfälische Plastik.

19,15—19,40 Uhr: Die Stadt, Verfassung und Verwaltung. Direktor Dr. Liebau: Aufgaben der kommunalen Statistik (1).

19,40—20 Uhr: Gemeinverständliche Rechtskunde: Gewerberat Hellwig: Der Schutz der Nachbarstadt gewerblicher Betriebe vor Gefahren und Belästigungen.

20 Uhr: Haus und Salonmusik. Leitung sowie einführende und verbindende Worte: Rudolf Senger-Berlin. Ausführende: Leonardo Aramesco (Tenor), Egbert Grape (Klavier), Walter Schneiderhan (Violine). Flügel: Steinway und Sons.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.

Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Wetterbericht.

Das gestern über Nordfrankreich gelegene Teiltief ist zur Nordsee gezogen und brachte dem westlichen Deutschland, besonders in der Nacht, zahlreiche, aber wenig ausgedehnte Gewitter ohne erhebliche Niederschläge. Heute morgen hielt in Deutschland das vielfach heitere und für die Jahreszeit sehr warme Wetter an. Der gestrige Tag war vielfach der heißeste des Jahres. Höchsttemperatur in Essen 33 Grad. Von England her breitet sich zunächst wieder ein flaches Hochdruckgebiet aus. — Wetteraussichten bis Samstag: Trockenheit teils anhaltend, zeitweise heiter bei wechselnder Bewölkung, warm, später wieder Zunahme von örtlicher Gewitterbildung bei schwacher wechselnder Luftbewegung.

Das Möbelhaus Kramm, Essen

bereitet die Eröffnung des Neubaues vor

Die bisherigen Verkaufshäuser bleiben ab Freitag geschlossen — die Eröffnung des neuen Hauses erfolgt Samstag nachmittag 4 Uhr

Warten Sie mit Ihrem Einkauf!

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× **Berlin**, 5. Sept. Die Abschwächung, die man im gestrigen Nachmittagsverkehr und auch heute vormittag in den Kursen von Büro zu Büro feststellen mußte, war auf verschiedene Momente zurückzuführen. Einerseits verstimmte der Rückgang des Kaliabsatzes im August, der neue Reportstand der Makler in Amerika und die gestrige schwankende Newyorker Börse, ein weniger guter Bericht aus der Eisenindustrie, die Meldung, daß die Engländer nicht das Erwarten der Frankfurter Allgemeinen gegenüber bei den schwebenden Stützungsverhandlungen zeigen, die Verluste bei der Vaterländischen und die bevorstehende Erklärung derselben, dann aber auch, und das war wohl das Hauptmoment, wirkte die Ungewißheit inbezug auf die Londoner Diskontpolitik sehr verstimmend. Sofort nach Bekanntwerden der Nichterhöhung der Diskontrate der Bank von England trat eine wesentliche Beruhigung ein.

Es waren für heute größere Verkaufsaufträge aus der Provinz ausdrücklich mit dem Vermerk eingetroffen, nur ausführen, wenn der Londoner Diskont erhöht wird! So kamen Waren also nicht an den Markt und die Spekulation, die nach beiden Seiten ziemlich matt zu sein scheint, schritt eher zu Rückkäufen, Käufe in Siemens, die angeblich für Westinghouse-Company erfolgten, regten ebenfalls an. Die ersten Notierungen lagen zwar über den vorbörslichen Kursen, zeigten aber im allgemeinen nur selten größere Veränderungen gegen gestern mittag.

Chade, Glanzstoff und Metallbank fielen durch Abschwächungen auf. Reichsbank und Elektr. Lieferung eröffneten dagegen 2 Proz. höher. Nachdem es im Verlaufe, angeregt durch eine Belebung am Elektromarkt und das anhaltende Interesse für Siemens allgemein freundlicher geworden war, konnten sich die höheren Kurse später nicht behaupten, da anfänglich die herrschende Lustlosigkeit drückte, andererseits die Zustände im Versicherungsgewerbe (die Verhaftung dreier früherer Direktoren der Frankf. Allg. Versicherungsges. wurde bekannt) die Ausländer verstimmten. Anleihen ruhig, Altbesitzanleihe weiter freundlich, Pfandbriefe nicht uneinheitlich, aber im allgemeinen doch eher schwächer. Devisen bei sehr ruhigem Geschäft behauptet. Pfunde zur Schwäche neigend. Der Geldmarkt war heute kaum leichter, man nannte Tagesgeld mit 8—10,5, Monatsgeld mit 9,25—10,5 und Warenwechsel mit 7,75—7⅞ Prozent.

*

Märkte.

Dortmunder Produktenmarkt.

◇ **Dortmund**, 5. Sept. Inl. Weizen 25,75—26, inl. Roggen 20,75, pomm. Weißhafer alte Ernte 22, westf. Hafer 18,5—19, inl. Gerste 19—20, ausl. Weizen 28—30, ausl. Roggen 24,5—25,5, ausl. Hafer 21,5—22,5, ausl. Gerste 19—20,5, La Plata-Mais 21, Cinquantino-Mais 22,5, Bäckermehl 38,25, Roggenmehl 31,25, ostd. Roggenmehl 29,5—30,25, Weizenkleie 11,5—13, Trockenschnitzel 15,5—16, Zuckerschnitzel 20—21. Tendenz: stetig.

Schlachtviehmarkt Osnabrück.

× **Osnabrück**, 5. Sept. Auftrieb: Großvieh 104, Kälber 133, Schweine 247. Es kosteten: Bullen: a) 45—47, b) 41—44, c) 35—40; Kühe: a) 47—50, b) 44—46, c) 40 bis 43, d) 30—33; Färsen 40—54; Kälber: a) 75—80, b) 70—74, c) 50—63; Schweine: a) 80—81, b)79—80, c) 77 bis 78, d) 75—76; Sauen: 70—78. Marktverlauf: Großvieh schleppend, Kälber mittel, Schweine gut. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise am Osnabrücker Schlachtviehmarkt und sind nicht mit Stallpreisen zu verwechseln. Nächster Markt am 12. September.

Nutz- und Zuchtviehmarkt in Osnabrück.

● **Osnabrück**, 4. Sept. Auftrieb: 302 Rinder, 865 Ferkel. Handel mit Rindern: gute Kühe gesucht, sonst langsam; Ferkeln: gut. Es kosteten: a) Kühe in Milch: a) 520—630, b) 420—520, c) 300—400, d) 250—300; b) tragende Rinder: a) 400—500, b) 350—400, c) 250—350, d) 180—250; Ferkel: 6—8 Wochen alt 26—36, 8—13 Wochen alt 36—45; Läuferschweine: 45—65 RM.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 5. Sept. 1929.

(Für Getreide in 1000 kg, für die übrigen Artikel in 100 kg)

	5. 9.	4. 9.
Weizen märk	231—235	233—237
September	250	251
Oktober	254–253½	256—56
Dezember	259—260	262½–63½
Tendenz:	ruhig	matt
Roggen märk	193½–97½	195—199
September	202½	206—205
Oktober	208	212—210
Dezember	215—216	217—215
Tendenz:		
Gerste		
Braugerste	210—227	210—227
Futtergerste	170—186	168—186
Wintergerste	—	—
Tendenz:	stetig	stetig
Hafer märk	168—175	169—175
September	170	—
Oktober	186	—
Dezember	184½	159½—185
Tendenz:	ruhig	ruhig
Mais Waggon frei ab Hamburg	212—213	215—216
Tendenz:	abgeschw.	fest

	5. 9.	4. 9.
Weizenmehl	29—35	29—35
Tendenz:	ruhig	ruhig
Roggenmehl	24–26½	25½–26¾
Tendenz:	ruhig	behaupt.
Weizenkleie	11½—12	11½—12
Tendenz:	beh.	stetig
Roggenkleie	11—11¼	11—11¼
Tendenz:	beh.	stetig
Rapa	—	—
Tendenz:		
Leinsaat	—	—
Tendenz:		
Viktoriaerbs.	38—46	39—46
kl. Speiseerbs	28—34	29—34
Futtererbsen	21—23	21—23
Peluschken	—	—
Ackerbohnen	—	—
Wicken	29—32	29—32
Lupinen blau	—	—
gelbe	—	—
Seradella alt	—	—
neu	—	—
Rapskuchen	18.7—19	18.30—19
Leinkuchen	24—24.3	24—24.3
Trockenschr.	11.8—12.1	11.8—12
Sojaschrot	19.8—20.4	19.8—20.3
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflock	18.2—18.5	18—18.40

Kartoffeln, weiße	2.00—2.20
Speisekartoffeln, rote	2.30—2.60
Nieren und Erstlinge	3.10—3.50
andere gelbfleisch.	2.40—2.80
Fabrikkartoffeln in Pfg.	10

Bremen: Baumwolle

	5. 9. Brief	Geld	bezahl	4. 9. Brief	Geld	bezahl
loco	21.40			21.70		
Oktober	19.80	19.79	19.80	20.23	20.21	—
Dezember	20.24	20.21	20.21	20.60	20.59	20.60
Januar 1930	20.24	20.21	20.23	20.68	20.66	20.66
März	20.44	20.41	20.41	20.89	20.88	20.89
Mai	20.47	20.46	20.45	20.92	20.90	20.10
Juli	20.46	20.42	—	20.86	20.84	20.86

Tendenz: stetig

Liverpool: Baumwolle

	5. 9.	4. 9.		5. 9.	4. 9.
loco	10.45	10.66	Januar	10.13	10.33
August	10.16	10.37	Februar	10.1o	10.35
September	10.19	10.26	März	10.2o	10.40
Oktober	10.19	10.26	April	10.19	10.40
November	10.06	10.25	Mai	10.24	10.44
Dezember	10.12	10.32	Juni	10.22	10.43
September 1930	10.10	10.36	Juli	10.22	10.47

Tendenz: ruhig behaupt.

	5. 9.	4. 9.
Tagesimport	3200	—
Tageslocoverkäufe	7000	7000
Exportverkäufe	100	100
Egypt. Upper F. G. fair loco	11.85	12.08

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	5. 9.	4. 9.
loco F. G. Surtee	9.30	9.50
„ F. G. Broach	8.45	8.65
„ F. G. Nr. 1 Oomra	7.55	7.75
„ F. G. Americ Sind Punjab	9.05	9.25
„ F. G. Bengal	6.35	6.55
„ F. G. Sind	6.35	6.55
„ F. G. Tinnivelly	—	—

New-York: Baumwolle

	5. 9.	4. 9.		5. 9.	4. 9.
loco	19.10	19.15	März	19.43—45	19.62—67
September	18.84	18.99	April	19.4-	19.66
Oktober	18.91	19.03—04	Mai	19.13	19.68
November	19.0o	19.21	Juni	19.47	19.66
Dezember	19.23—24	19.38—41	Juli	19.41	19.64—68
Januar 1930	19.25—27	19.41—42	August	—	—
Februar	19.34	19.52	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	7000
„ in Golf-Häfen	29000
Export nach England	1000
Export nach dem Kontinent	9000
Zufuhren im Innern	6000
Fracht nach Liverpool	45
„ für Standard	60
Export nach Japan und China	—

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief gestern abend 6½ Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann und Mühlenbesitzer

Bernard Böckmann

Er starb nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Städtischen Clemens-Hospital zu Münster, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 43. Lebensjahre und im 10. Jahre einer überaus glücklichen Ehe.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten namens der trauernden Angehörigen

Frau Nelly Böckmann, geb. Schweer.
Karl-Josef Böckmann
Ingeborg Böckmann.

Nordwalde, den 5. September 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. September, morgens 8½ Uhr vom Kirchplatz aus statt. Gleich darauf das feierliche Levitenamt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nachruf.

Gestern abend um 6,30 Uhr starb der Mitinhaber der Firma Bernard Böckmann,

der Kaufmann und Mühlenbesitzer

Herr Bernard Böckmann

In dem Verstorbenen beklage ich nicht nur den Tod meines lieben Bruders, sondern auch den Verlust einer durchaus geschätzten Persönlichkeit, die in der Leitung und Entwicklung unseres Unternehmens seit vielen Jahren maßgebenden Einfluß ausgeübt hat.

Ich werde dem Heimgegangenen auch über das Grab hinaus ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Nordwalde, den 5. September 1929.

Josef Böckmann.

Nachruf.

Mittwoch abend verschied im 43. Lebensjahre

der Kaufmann und Mühlenbesitzer

Herr Bernard Böckmann

Mitinhaber der Firma Bernard Böckmann.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen mit ganz besonderen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgerüsteten Vorgesetzten, der leider viel zu früh aus unserer Mitte scheiden mußte.

Seine unermüdliche Schaffenskraft und sein überaus freundliches Wesen wird uns allen ein dauerndes Vorbild bleiben.

Nordwalde, den 5. September 1929.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Bernard Böckmann.

Ziehung 12.—17. Septbr.
Neunte Volkswohl-Lotterie
48 098 Gewinne u. 2 Prämien usw. RM
Hauptgewinne: 430 000, 150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 25 000, 20 000, 10 000
Lose zu 1 M. Doppellose zu 2 M.
Glückbriefe mit 5 Los, sort. n. versch. Tausenden 5 M.
Glückbriefe mit 5 Doppellos, n. versch. Tausenden 10 M.
Porto und Gewinnliste 35 Pf. empfiehlt und versendet
Gust. Pfeufle
ESSEN 238
Limbecker Str. 70
Postscheck-Konto Dortmund 1004
Lose zu haben in all. durch Plakate kenntl. Verkaufsst.
Für alle Lose auf Wunsch 10% Rab.

Zurück!
Dr. med. Birrenbach
Münster i. W.
St.-Franziskus-Hospital

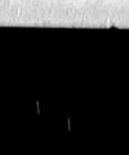
Ziehung 17. Sept.
Große Volkswohl-Lotterie
48098 Gewinne = Rm.
430000
Hauptgewinne: 150 000, 100 000, 75 000, 50 000
Einzellose 1 Mk. Doppellose 2 Mk.
Glücksbrief 5 verschiedene Lose 5 Mk.
(Porto u. Liste 40 Pfg. extra) empfiehlt u. versendet unt. Nachn. od. Vorauszahlg. p. Postanw. oder p. Zahlkarte auf Postsch.-Konto Dortmund 22606 Lotterlebank E. Vendel G. m. b. H., Münster i. W., Salzstr. 36a.

Ladenlokal

In Rheine, hinter der Bahn, ca. 75 qm Flächeninhalt, mit den üblichen Nebenräumen, für jedes Geschäft passend zum 1. Okt. evtl. auch geteilt zu vermieten.

Offerten unter A H 101 an die Münsterländische Volkszeitung, Rheine i. Westf.

Konkurrenzlos m. Garantieschein für 1 Jahr!
Gute Taschenuhr nur Mk. 2,90



Nr. 3 Deutsche Herren-Ankeruhr, 33 stünd. gen. regul. Werk, la. vern., nur Mk. 2.90
„ 4 m. Goldr., Schanier, Ovalbüg. „ 3.80
„ 5 dies. m. bess. Werk, kl. flach. Form „ 4.80
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel, vergoldet, hochfeine Uhr „ 8.50
„ 7 Damenuhr, stark vers., 2 Goldr. „ 6.—
„ 8 Armbanduhr mit Lederriemen „ 5.50
Nickelkette Mk. 0.30, Doppelkette, echt vergoldet, M. 1,20, Kapsel M. 0,25. Vers. geg. Nachn. — Katal. grat.
Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 194, Reisestr. 3
Jahresumsatz ca. 15 000 Uhren.



Auf zum Kampf gegen das Ungeziefer!

Zeno-Arbeits- und Stellen-Markt

Angebote

Selbständ. Handwerker sucht zur Erweiterung seines Betriebes gegen 6—7fache Sicherheit (Kotten von 12 Morg.)
5-6000 Mk.
zu einem annehmbaren Zinssatz. Gefl. Offerten unter Nr. Z 1813 an Dorstener Volkszeitung in Dorsten erbeten. vl6027

Suche 10-12000 Mk.
erste Hypothek, auf gutes Objekt. Offert. unter B K 428 an die Ans.-Verw. der Zeno, Münster i. W.

In bester Lage in lebhafter Industriestadt,
2—3 schöne Parterräume
zu vermiet. Für Praxis, Büro usw. sehr geeign. Off. unter A Z an die Münsterländ. Volkszeitung, Rheine i. W.

Prima belgischer
Hengstfohlen
4 Monate alt, **zu verkaufen.** cpt11741
Gutsbesitzer Hub. Horstmann, Rienberge b. Münster, Telephon 4.

Suche zu sofort für m. kl. kinderl. Etagenhaushalt ein ig. saub.
Mädchen
Etwas Kenntnisse im Nähen und Handarbeit erwünscht. vl6040
Schriftl. Meld. an **Frau Henriette Heier, Ahlen i. Westf.,** Sedanstraße 13.

Wegen Heirat des jetz. suche ich ein älteres, zuverlässiges vl6041
Küchenmädchen
Zweitmädchen vorhand. **Frau Ida Leefer, Duisburg,** Schweizerstraße 15.

Besseres vl6042
Mädchen
mit etwas Nähkenntn., zur Erlernung d. Küche und des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung bei voll. Fam.-Anschluß gesucht. Off. unter T 6977 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt, erbeten.

Braves vl6043
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Dr. Eckervogt, Bocholt i. W.

Suche sofort für meinen Haushalt ein tüchtiges kath. älteres
Mädchen
welches in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Heinr. Peters, Emsdetten. vl6044

Gesucht wird ein brav. ehrliches
Mädchen
für Geschäftshaushalt, für Küche u. Hausarb. Off. unter H E 333 an die Werner Zeitung, Werne a. d. Lippe.

Zum 1. Okt. oder 1. Nov. ein durchaus tüchtiges und erfahrenes
Mädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit.
Frau Ludwig Hallen, Bocholt i. Westf., Ostermarkt. [vl6033

Suche zum 15. 9. ein ein allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
nicht unter 20 Jahren. Selbig. muß selbständ. Arbeiten und schon in besser. Hause gedient haben. Gartenarbeit und Nähen erwünscht.
Friedrich Schild, Selm i. W.

Junges kräftiges
Mädchen
für alle Hausarb. ges.
H. Riemer, Münster, Servatiplatz.

Suche für meine Gast- u. Landwirtschaft zum 1. 10. kath. junges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für alle vorkommenden Arbeiten und zum Bedienen der Gäste. Gut. Lohn u. gute Behandlung. Kein Bubikopf. Off. unt. B K 426 an die Anzeig.-Verw. der Zeno, Münster i. W.

Suche sofort einen ig. tüchtigen cpt11742
Schneidergehilfen
für dauernde Beschäftigung.
Joh. Rügeler, Tuch- u. Maßgeschäft, **Herdern i. W.**

2 jüngere gelernte
Dachdeckerdecker
sofort gesucht.
Kaspar Normann sen., Coesfeld i. W., Jakobiring 22. Tel. 146.

Suche zum 15. 9. einen ledigen soliden
Schweizer oder Schweizerin
zu 5—7 Milchkühen. Selbiger muß auch mit in der Landwirtschaft tätig sein. Gute Behandlung u. Kost wird zugesichert. Umgehende Off. sind zu richten an
Gartenwirtschaft H. Delsen, Rheine. Bentlage 15. Telephon 216. vl6046

Auf ein 250 Morgen großes, intensiv bewirtschaftetes Gut im Kr. Lüdinghausen, wird z. 1. Okt. ein kath. **Landwirtssohn**
als Eleve
gesucht. Voller Fam.-Anschl. u. Taschengeld wird gewährt.
Off. an Buchhandlung Beckmann, Werne a. d. Lippe.

Suche zum sofort. Eintritt einen braven kath.
Lehrling
Franz Hetzing, Klempnerei u. Installat., **Gescher i. Westf.**

Suche zur Bedienung eines kleinen Elektrizitätswerkes zum 15. 9. einen **Jungen** nicht unter 16 Jahren, der nebenb. landwirtschaftl. Arbeiten mit verrichtet.
Lutte-Scheltrup, Rienberge.

Gesuche

Aeltere Person, Anfang 40er, sucht gestützt auf gute Zeugnisse
Stellung zur selbständigen Führung des Haushaltes
am liebsten Dauerstellung.
Off. unter G M 73 an die Papenburger Zeitung, Papenburg.

40jähr. einfaches
Mädchen
das 10 Jahre frauenlosen Haushalt führte,
sucht gleiche Stelle.
Frau Rektor Flunkert Holsterhausen bei Herveste-Dorsten.

Landwirtstochter, 30 J. alt, bisher im elterlich. Hause tätig, alle Arbeiten kennend, **sucht Stellung als Hausbälterin** in ruhigem Haushalt, am liebsten bei einzeln. Herrn od. in ein. Frauenl. Haushalt zu sofort od. spät. Gehe mehr auf gute Behandl. als auf hoh. Lohn. Off. unt. B K 429 an die Angeig.-Verw. der Zeno, Münster i. W.

Zu verkaufen:
Gut, ca. 200 Morgen (Westf.), Preis 50 Mille, Anz. 30 — **la. Weidegut**, ca. 160 Morg. (Niederrhein) Preis 1 Mille pro Morg. geg. bar — **Landhaus** (Niederrh.), massiv, mit Scheune, Stallung u. 2 Morg. Umlage, im Anschluß 3 Morg. Pachtld., Preis 21 Mille, Anz. 7—10 — **Kotten**, ca. 16 Morg., (Siegkrs.), Preis 14 Mille, Anz. 3—4 — **Kl. Landhaus**, massiv (Bez. Köln), Prs. 8.5 Mille, Anz. 5 — **Landwirtschaft mit Kolonial- u. Textilwarengeschäft** (Siegkrs.), jährl. Umsatz 21 Mille, Prs. 25 Mille, Anzahlung 10—12.
Zu verpachten:
Gut, ca. 72 Morg. (Krs Wipperfürth), Pachtprs. 34 Mk. pro Morg., Antritt sof. — **Wassermühle mit Bäckerei u. 3 Morg. Umlage** (Obsthof, Nähe Burscheid), wöchentl. 9—10 Sack erbacken, Pachtpreis monatlich 100 Mk., Uebernahme 4½ Mille.
Güteragentur Qu. Blümlein, Gutsinsp. i. R., **Königswinter**, Presserstraße 15.

Verkauf einer Drogerie.
Die von meinem verstorben Sohn von 10 J. in der Kreisstadt Ahaus gegründete aufgebende „Adler-Drogerie Hoogen" ist sof. zu verkauf. u. zu übergeben. Bezügl. des im Zentrum d. Stadt, in allerbester Lage lieg. Geschäftshauses besteht Lanafrist. Pachtvertrag mit Verkaufsrecht. Nur kurzentschl. kapitalkräft. Reflekt. wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Besichtig. u. Besprech. sind erwünscht. J. Hoogen, Ahaus i. Westf.

Flottgehende Kundenmühle
(Motor) baldmögl. **zu verpachten.**
Näheres Halterner Zeitung, Haltern i. W.

+ Maristentrank +
(Calzium-Biphosphat)
Das altbewährte Kräftigungs- und Stärkungsmittel erneuert die erschöpften Lebenskräfte, beruhigt die Nerven, reinigt das Blut, fördert die Verdauung, stärkt den Knochenbau und regt den Appetit an. Von den ersten Autoritäten der Welt bestens empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken u. bess. Drogerien, wo nicht, wende man sich an die
Biphosphat-Werke Recklinghausen Fernr. 337 Preis der Flasche 3,50 M.

Automarkt

6sitzige Benz-Limousine
10/30, mit allen Schik., fahrfertig, 1250 Mark
4/16 Opel
offen, 4sitzer, Linkssteuer, Vierradbr., 950 Mk.
Opel-Innensteuer-Limousine
10/40, mit Packardk., 4türig, 4—5sitzer, ca. 1½ Jahre alt, 1950 Mark — u. a. Wagen spottbill g zu verkaufen. (Teilzahlung.)
Hansa-Garagen, Dortmund, Kuhstraße 10b

Gelegenheitskauf.
Buick-Limousine,
neu, umständehalber zu besonders günstigen Bedingungen abzugeben. Zuschriften erbeten unter B K 427 an die Anzeigenverwaltung d. Zeno, Münster. b8237

Zu verkaufen:
Imperia
500 ccm, Baujahr 29, elektr. Licht u. Bosch-horn, vernick. Tank u. Tachometer, wegen Anschaffung eines kleinen Wagens. [cpt11746
Anton Degeling, Heek Kreis Ahaus.